

Zahlen und Fakten zu Geflüchteten in Wiesbaden

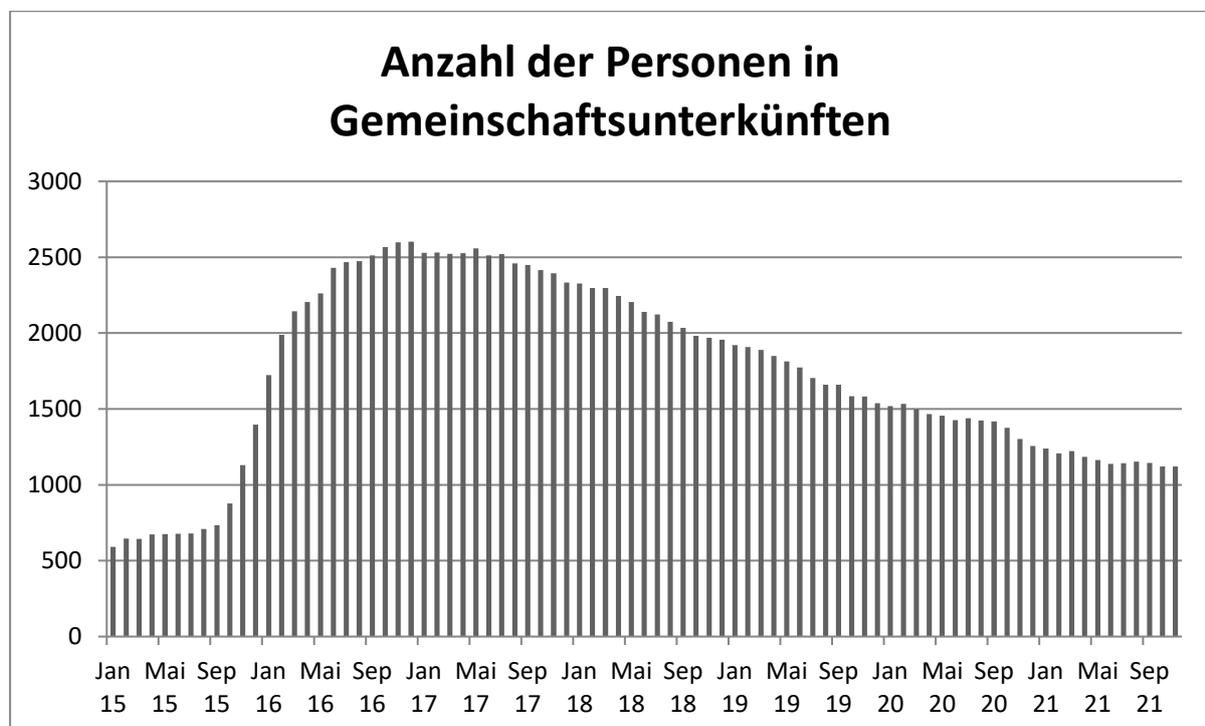
Stand: 01-12-2021

Anzahl der in Gemeinschaftsunterkünften lebenden geflüchteten Personen

In den Jahren 2015/16 kamen bis zu 130 Personen wöchentlich nach Wiesbaden. Mit deutlich über 2500 in Gemeinschaftsunterkünften untergebrachten Personen wurde Ende 2016 der Spitzenwert erreicht. Seither ist ein langsamer Rückgang in einer sich abflachenden Kurve zu verzeichnen. Heute ist die Anzahl der dort untergebrachten Personen deutlich niedriger.

Zum Stichtag lebten 1121 Personen in Gemeinschaftsunterkünften.

Grafische Darstellung der Entwicklung für den Zeitraum von 01/2015 bis 11/2021:



Hinweis: Die zugrunde gelegten Zahlen stellen Momentaufnahmen eigener Erhebungen dar und können gegenüber anderen veröffentlichten Angaben geringfügig abweichen. Die Tendenz der Entwicklung ist deutlich ablesbar.

Anzahl der Gemeinschaftsunterkünfte (GU)

Von ursprünglich über 40 Standorten beträgt die aktuelle Zahl der Gemeinschaftsunterkünfte heute

zum Stichtag 18 Unterkünfte,

die über das Stadtgebiet verteilt gelegen sind. Ihre Kapazität kann je Unterkunft von rund einem Dutzend Betten bis zu mehr als 500 Betten betragen.

Monatliche Aufnahmen von Asylbewerberinnen und Asylbewerbern

Derzeit werden

monatlich rund 30 - 40 Personen

neu in Wiesbaden aufgenommen. Dabei handelt es sich größtenteils um Zuweisungen aus der hessischen Erstaufnahmeeinrichtung. Diese Aufnahmen erfolgen in der Regel im Wochenrhythmus.

Hinzu kommen zusätzlich z. B. die Aufnahme von Neugeborenen, Umverteilungen aus anderen Gebietskörperschaften oder Bundesländern, volljährig gewordenen ehemaligen unbegleiteten minderjährigen Ausländerinnen und Ausländern, Familiennachzügen sowie weiteren Personen.

Herkunftsländer

Bei der Betrachtung der Gesamtzahl der Wiesbaden zugewiesenen Geflüchteten im letzten Jahr stellt Afghanistan das Hauptherkunftsland dar. Vertreten sind weiterhin die Länder Syrien, Iran und Somalia. Auch aus dem Irak, Eritrea, sowie Pakistan kommen Geflüchtete nach Wiesbaden.

Seit dem Jahr 2019 bis zum Stichtag kamen neben den bereits genannten Herkunftsländern auch etliche Personen aus der Türkei und einigen (zentral- und west-)afrikanischen Ländern hinzu.

Letztlich folgt die Praxis der Zuweisung nach Wiesbaden weitgehend der Zugangslage insgesamt. Die erfassten Daten zu Anzahl und Herkunft von Schutzsuchenden spiegeln sich im Trend auf kommunaler Ebene wider. Die Seiten des Statistischen Bundesamtes <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Migration-Integration/inhalt.html> und des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) <https://www.bamf.de/DE/Themen/Statistik/statistik-node.html> enthalten dazu detaillierte Angaben.

Geschlechterverteilung

Bei den in Gemeinschaftsunterkünften untergebrachten Personen stellt sich mit geringen Schwankungen das Geschlechterverhältnis über alle Altersgruppen mit etwa einem Drittel Frauen und zwei Dritteln Männern über die Zeit relativ konstant dar. Alleinreisende Männer sind deutlich stärker vertreten als allein reisende Frauen.

Perspektive

Über die Hälfte der in Gemeinschaftsunterkünften lebenden Personen haben inzwischen einen Aufenthaltstitel bekommen, der Ihnen einen rechtmäßigen Verbleib in Deutschland ermöglicht. Es ist davon auszugehen, dass auch bei den heute noch offenen Verfahren künftig weitere Personen einen Aufenthaltstitel zuerkannt bekommen werden und diesen Anteil vergrößern werden. Personen mit Aufenthaltstitel sind zwar in der Regel berechtigt, eine angemessene Wohnung anzumieten, praktisch jedoch verhindert das die Lage am Wohnungsmarkt in vielen Fällen. In der Folge verlängert sich der Aufenthalt in den Gemeinschaftsunterkünften.